

Die Legende vom heiligen Batman

Der Advent ist die schönste Zeit im Winter. Die meisten Leute haben da eine Grippe. Die ist mit Fieber.

Wir haben auch eine. Die ist mit Beleuchtung.

Drei Wochen bevor das Christkind kommt stellt Papa die Krippe auf und mein kleiner Bruder und ich dürfen helfen.

Ich hab einmal den Josef und das Christkind auf den Ofen gestellt damit sie es schön warm haben und es war ihnen zu heiß.

Das Christkind ist schwarz geworden und den Josef hat's zerrissen.

Ein Fuß von ihm ist im Plätzchenteig gelandet, das war kein schöner Anblick.

Wenn Maria ohne Kind und Mann herumsteht schaut es nicht gut aus. Aber ich habe viele Spielfiguren und Josef ist jetzt Donald Duck.

Als Christkind wollte ich Asterix nehmen weil der als einziger in den Futtertrog gepasst hätte. Aber Mama hat gesagt, da ist ja das schwarze Christkind noch besser.

Hinter dem Christkind stehen ein Ochs, ein Esel, ein Nilpferd und ein Brontosaurier, sonst wär's zu langweilig.

Links neben dem Stall kommen gerade die drei heiligen Könige an. Einer ist Papa letzten Advent heruntergefallen.

Jetzt haben wir zwei heilige Könige und einen heiligen Batman.

Normal bringen die Könige einen Haufen Geschenke fürs Christkind mit, nämlich Gold Weihrauch und Pürree. Von unseren hat einer ein Kaugummipapier dabei, das glänzt auch schön.

Der andere hat eine Marlboro in der Hand weil wir keinen Weihrauch haben, die raucht auch schön.

Und der heilige Batman hat eine Pistole dabei um das Christkind vor dem Brontosaurier zu beschützen.

Hinter den drei Heiligen stehen ein paar Indianer und ein Engel. Dem Engel ist ein Fuß abgebrochen deshalb habe ich ihn auf ein Motorrad gesetzt damit er sich leichter tut. Damit kann er fahren wenn er nicht gerade fliegt.

Mehr steht in der Krippe nicht, aber das reich voll. Am Abend schalten wir die Lampe an und dann ist es vor der Krippe richtig schön. Opa hat mir dabei ein Gedicht vom Advent gelernt:

Advent, Advent, der Bärwurz brennt,
Erst trinkst du ein, dann zwei, drei, vier
Dann haust mitm Hirn du an die Tür.

Obwohl das Gedicht recht schön ist hat Mutter gesagt, dass ich es mir nicht merken darf.

Bis man schaut ist der Advent und Weihnachten vorbei. Die Geschenke sind ausgepackt und die Krippe eingepackt. Dann kriegt man vor Ostern nichts mehr, höchstens wenn man Geburtstag hat.